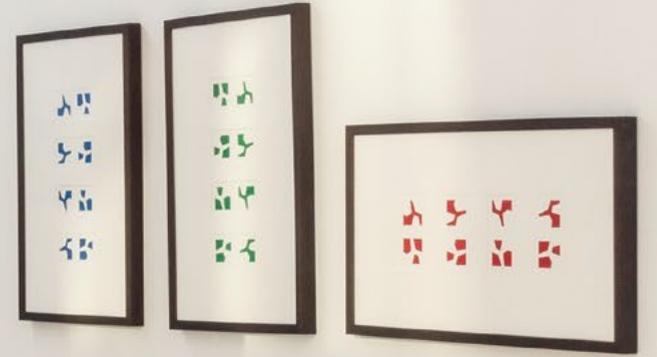


EDITION 3

**RAINER A.K.  
BRINKSCHRÖDER**  
DIRK  
VOGEL  
**ERNST  
THEVIS**

STATIONKUNST  
STATIONART



# Vorwort / Introduction

In einer Zeit, in der im Alltag vieles nur noch im „Vorbeigehen“ aufgenommen wird, ist es umso wichtiger, sich Nischen zu schaffen, um aufzutanken und wieder zu Kräften zu kommen. STATIONKUNST ist als solcher Ort gedacht.

Gedacht, sich auszutauschen über etwas, das anzuschauen ist, das anregt und Lust macht, mit den Künstlern und den Besuchern ins Gespräch zu kommen.

STATIONKUNST zeigt Rainer A.K. Brinkschröder. Ihn interessieren Farbe und Form, Körper und Raum. Dabei entstehen klare und besonders ästhetische „Bildarchitekturen“, die Beziehungen zwischen Ausstellungsraum, Objekt und Betrachter erschaffen.

Ernst Thevis verwandelt massive Holzklötze durch Aushöhlung in leichte, zart klingende Hüllen. Seine Objekte und Skulpturen beherbergen auf wunderbare Weise innere und äußere Räume.

Dirk Vogel bringt das Thema Licht auf besondere Weise zum Ausdruck. Seine Fotografien zeigen Wirklichkeitsausschnitte, die wir alle zu kennen scheinen und die den Betrachter zu spannenden Erfahrungen von Nähe und Distanz verführen.

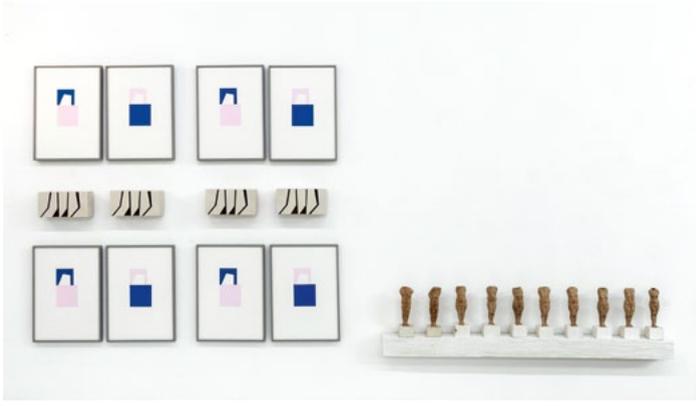
At a time when many things in everyday life are merely perceived in passing by, it is all the more important to get oneself niches to recharge one's batteries and to regain energy.

STATION ART is conceived as such a place. Conceived to exchange views about something to look at, which inspires and animates us to get into conversation with artists and visitors.

STATIONKUNST shows Rainer A.K. Brinkschröder. He is interested in colour and form, body and space. This induces clear, definite and remarkably aesthetic „picture architectures“ which create relations between the exhibition room, the object, and the viewer.

Ernst Thevis transforms massive wooden blocks into light, gently sounding shells by caving them. His objects and sculptures marvellously house inner and outer spaces.

Dirk Vogel expresses the topic light in a particular way. His photographs show sections of reality which we all seem to know and which invite the viewer to exciting experiences of closeness and distance.





# Rainer A.K. Brinkschröder



„Eine Form, ein Volumen, eine Farbe, eine Oberfläche sind bereits in sich selbst etwas, man sollte sie nicht in etwas völlig Anderem verstecken.“

(Donald Judd)

„Einfachheit der Form entspricht nicht unbedingt einer Einfachheit der Erfahrung.“

(Robert Morris)

„Was man sieht ist was man sieht.“

(Frank Stella)

Rainer Brinkschröder ist Innenarchitekt, also Raumarbeiter. Er ist weder Maler noch Bildhauer. Ihn interessieren Farbe und Form, Körper und Raum. Seine freie (wie seine angewandte) Arbeit beginnt mit der Linie. Mit ihr bestimmt er das Motiv, das er zuerst freihändig skizziert und dann an der Schiene aufreißt: unregelmäßige Vielecke, in der Regel eingefügt in ein vorab festgelegtes Rechteck. Oder er zieht Linien, die an einem oder mehreren Punkten die Richtung ändern, in ein Rechteck und schafft so geometrische Formen, die in einer Figur – Grund – Relation zu dem Rechteck stehen.

In mehr oder weniger systematischen Untersuchungen wird das Motiv variiert: durch das Spiel mit Linienstärken entstehen Konturvarianten,

„A form, a volume, a colour, a surface are something within themselves, they should not be hidden in something completely different.“

(Donald Judd)

„Simplicity of form does not necessarily correspond with a simplicity of experience“

(Robert Morris)

„What you see is what you see.“

(Frank Stella)

Rainer Brinkschröder is an interior architect and as such a „space worker“. He is neither painter nor sculptor. He is interested in colour and form, body and space. His free (as his applied) work begins with the line. With it he determines the subject, which he first puts down in a free-hand drawing and then lays out at the rail: irregular polygons, usually inserted in a previously defined rectangle. Or he draws lines, which change direction in one or more points, into a rectangle, and so creates geometrical forms, which stand in a figure-ground-relation.

In more or less systematic surveys the subject is being varied: by playing with the line widths varieties of contours develop, by laying out surfaces varieties of colours are formed, con-

durch das Anlegen von Flächen werden Farbvarianten gebildet, die Umwandlung von Flächen in Volumina erzeugt Objektvarianten.

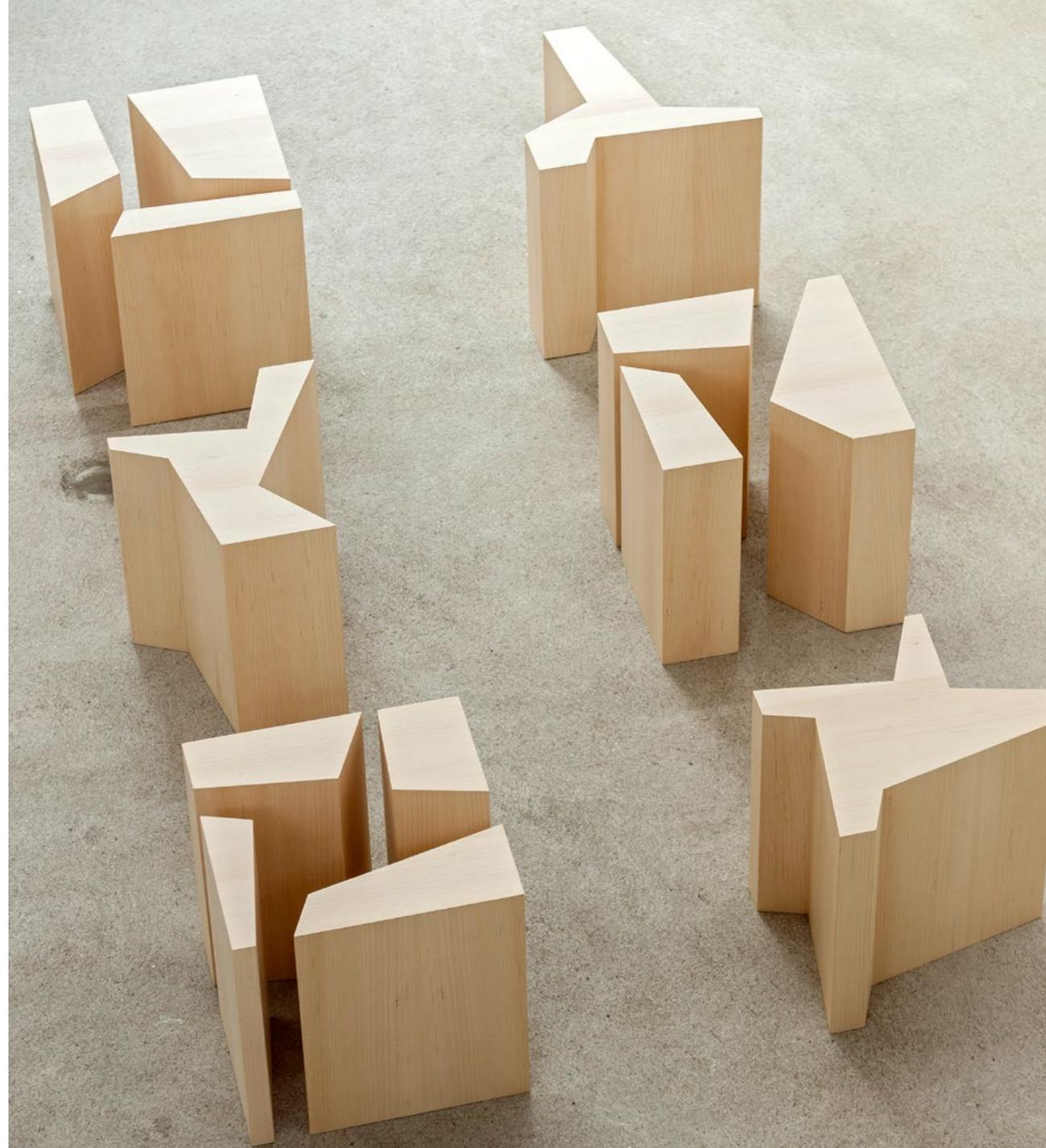
Brinkschröder arbeitet mit seriellen Verfahren wie Umkehrung, Drehung, Spiegelung und Addition. Diese und andere serielle Verfahren wurden von Künstlern der Minimal Art in die Kunst eingeführt, genauso wie die Verwendung von ursprünglich nicht künstlerischen Materialien

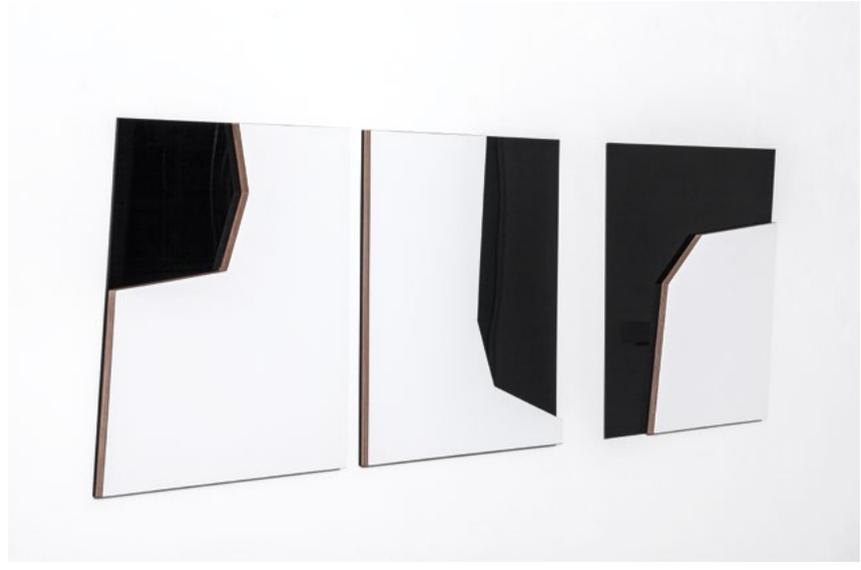
wie Sperrholz, Plexiglas, galvanisiertes Stahlblech. Brinkschröder verwendet solche Materialien (MDF, Möbellack, Multiplex, Corian, Stahl, Plexiglas) bewußt, weil er seine Arbeit aus einem nicht künstlerischen Bereich heraus entwickelt. Er ist nicht der Maler, der Farbe mit individueller Handschrift aufträgt, nicht der Plastiker, der das Material mit der Hand modelliert. Er versteht sich als Entwerfer und überträgt die Ausführung des Werks einem Handwerker.

verting surfaces into volumes bring forth variants of objects. Brinkschröder works with serial methods like inversion, rotation, reflection and addition. These and other serial methods were introduced to art by artists of the minimal art as well as the use of materials originally not artistic like plywood, perspex, galvanised steel plate.

Brinkschröder uses such materials (mdf, furniture varnish, corian, steel, perspex) deliberately, because he develops his work from a non-artistic field. He is not the painter who brushes colour in an individual style, not the sculptor who moulds the material with his hands. He sees himself as a designer and transfers the carrying out of the work to a craftsman.







# Ernst Thevis



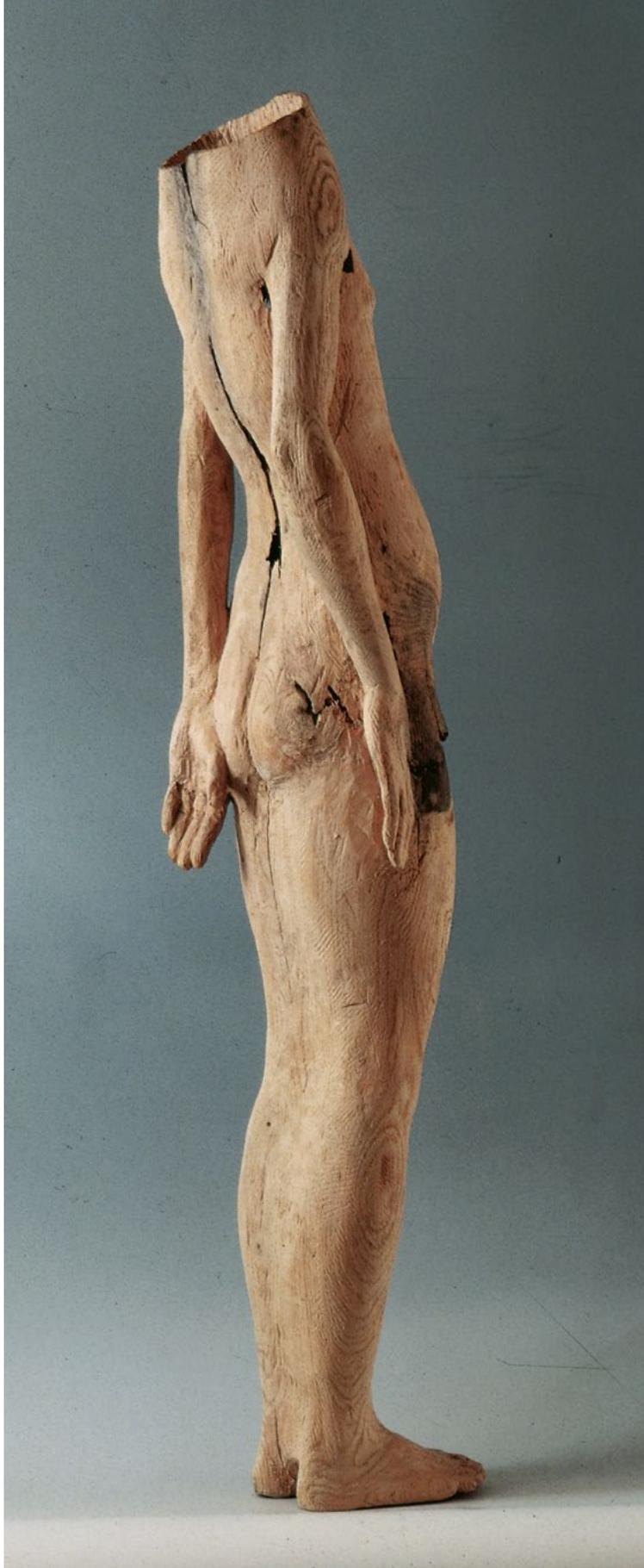
Mich fasziniert an Skulptur ihr faktisches „Dasein“. Skulpturen können betrachtet, betastet, umschritten, ja sogar beschnuppert und gehört werden. Erst im Zusammenspiel all dieser Sinneserfahrungen erschließt sich ihre gesamte Dreidimensionalität. Skulpturen sind reale Objekte im Hier und Jetzt, den Gesetzen der Statik unterliegend, und doch hat die Qualität ihrer ästhetischen Existenz nichts Statisches. Skulpturen beeinflussen den Raum, in dem sie sich befinden und werden zugleich von der Atmosphäre ihrer räumlichen Umgebung immer wieder aufs Neue geprägt. Dieses Wechselspiel von Skulptur und Raum ist auch das Thema meiner Bildhauerei.

Meine Arbeiten sind hölzerne Objekte, die nicht nur den Raum, in dem sie sich befinden verdrängen, sondern zugleich in ihrem Inneren Räume beherbergen. Ihre Präsenz bestimmt nicht allein die äußere Form, vielmehr erfahren meine Skulpturen ihre Ästhetik ganz entscheidend durch die Existenz eines Innenraums. Erst durch das Aushöhlen verwandeln sich auf wunderbare Weise massive, dumpfe Holzobjekte in leichte, zart klingende Hüllen, die kaum glauben lassen, aus Holz zu sein.

To me „sculpture“ is fascinating by its real „existence“. Sculptures can be viewed, fingered, circumambulated, even sniffed at and heard. Only in the interaction of all of these sensory experiences their whole three-dimensionality is revealed. Sculptures are real objects in the here and now, being subject to the law of statics; yet the quality of their aesthetic existence has nothing static at all. Sculptures have an effect upon the room they are in and they are consistently characterized by the atmosphere of their environment. This interplay of sculpture and room is the subject of my work as a sculptor.

My works are wooden objects which do not only supersede the room they are in – likewise they house rooms in their interior. Their presence does not only determine the exterior form, in fact my sculptures crucially receive their aesthetics by the existence of an interior. Only by being carved out massive, dull wooden objects wondrously turn into light, delicately sounding shells which make it hard to believe they are made of wood.







Ernst Thevis



# Dirk Vogel



Dirk Vogel wurde 1969 in Lüdenscheid geboren. Im Zentrum seiner freien fotografischen Arbeit steht der Mensch.

Während seines Photodesignstudiums an der Fachhochschule Dortmund fotografierte Dirk Vogel Menschen mit Behinderung, eine griechisch-orthodoxe Gemeinde in Deutschland, Sinti und Roma und die Vielfalt jüdischen Lebens in Deutschland. Fotoreisen führten ihn außerdem nach Südfrankreich und Polen.

Seine Diplomarbeit war eine Schwarzweiß-Portraitserie über Juden in Deutschland, an derer auch nach seinem Abschluss an der Fachhochschule in Dortmund weiter arbeitete. 2003 erschien der Bildband „Augenblicke - Portraits

von Juden in Deutschland“ mit 75 Portraits, vom kleinen Berliner Schulmädchen bis zum Literaturkritiker Marcel Reich-Ranicki. 2011 publizierte er den Portraitband „Gesichter der Friedlichen Revolution“, der 63 Schwarzweißportraits von Männern und Frauen der DDR-Bürgerrechtsbewegung zeigt, die Dirk Vogel 20 Jahre nach dem Mauerfall fotografierte. Seit dem Studium erstellt er Architekturreportagen für die Firma ERCO, einem weltweit führenden Unternehmen im Bereich Architekturbeleuchtung.

Ab 2013 hat er seine freien Themen erweitert durch die Auseinandersetzung mit dem Thema Licht, Architektur und Farbe im städtischen wie im ländlichen Raum. Dabei stehen der Eingriff des Menschen in die Umwelt, das Licht, aber

Dirk Vogel was born in Lüdenscheid, Germany, in 1969. Man is at the focus of his free photographic work.

As a student of Photodesign at Dortmund University of Applied Science Dirk Vogel took pictures of people with disabilities, a community of the Greek Orthodox Church in Germany, Romani people and the variety of Jewish Life in Germany. As a photographer he also travelled to South Africa and Poland.

His degree dissertation was a black and white series of portraits about Jews in Germany, which he continued to work on after he left university. 2003 the illustrated book „Moments – Portraits of Jews in Germany“ was released, with 75 por-

traits from a little Berlin schoolgirl to the literary critic Marcel Reich-Ranicki. 2011 he published another illustrated book, „Faces of the Peaceful Revolution“, showing 63 black and white portraits of men and women of the GDR civil rights movement, whom Dirk Vogel photographed 20 years after the fall of the Berlin Wall. Since his studies he has done architecture reportages for ERCO, a world's leading company in the field of architectural lighting.

2013 Dirk Vogel extended his free topics by dealing with the subject light, architecture and colour in urban and rural spaces. Here the emphasis is on the interference in the environment by man, light, but also emotions and melancholy. In these groups of work Dirk Vogel is inspired

auch Emotionen und Melancholie im Zentrum der Arbeiten. Inspiriert wird Dirk Vogel bei diesen Werkgruppen von der Malerei Edward Hoppers, amerikanischen Fotografen des New Topog-

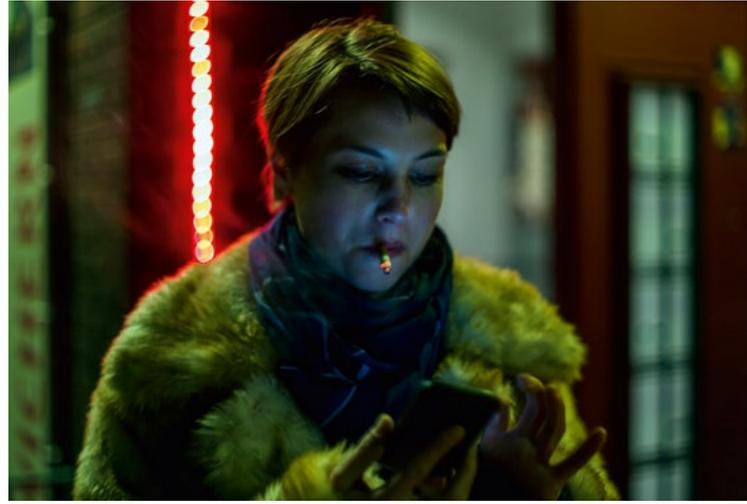
raphic Movement wie Stephen Shore und Joel Meyerowitz, aber auch von der sehr subjektiven Fotografie William Egglestons und Saul Leiters sowie der klaren Bildsprache Wim Wenders.

by the paintings by Edward Hopper, American photographers of the New Topographic Movement like Stephen Shore Joel Meyerowitz but

also by the very subjective photography of William Eggleston and Saul Leiters, as well as the clear visual language of Wim Wenders.







Dirk Vogel

# Impressum / Imprint

Die Publikation erscheint anlässlich der Ausstellungsreihe STATIONKUNST.  
The catalogue is published on the Exhibition series STATIONART.

## Herausgeber publisher

STATIONKUNST  
STATIONART  
Werner Schlegel

## Textbeiträge texts

Werner Schlegel  
Rainer A.K. Brinkschröder  
Ernst Thevis  
Dirk Vogel

## Fotografie photography

Fotostudio Henke, Salzkotten  
Uli Heinemann, Detmold  
Dirk Vogel, Dortmund

## Übersetzung translation

Sabine Uekermann, Detmold

## Gestaltung design

Lasse Schlegel – [www.lasseschlegel.de](http://www.lasseschlegel.de)

© 2016 STATIONKUNST  
STATIONART

die Künstler und die Autoren, für die Abbildungen VG Bild-Kunst, Bonn  
the artists and the authors, for the pictures VG Bild-Kunst, Bonn



